

Kreuzstern

MAGGI

Bouillon-Würfel zu 5

Pig.

1/4-1/2 Liter



allein echt

mit dem Namen MAGGI und dem Kreuzstern.

merde die Regierung einen Beweis der Stetigkeit geben, die un-

Frankreich.

Paris, 28. April. Auf dem Nordbahnhof fand anlässlich der

Marieville, 28. April. Die Weigerung des Bräufers, Abgeord-

Brüssel, 28. April. Roosevelt ist mit seiner Familie mittags

Belgien.

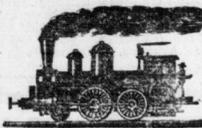
Brüssel, 28. April. Roosevelt hielt heute nachmittags in Gegen-

Stockholm, 28. April. Da das Befinden des Königs

Schweden.

Stockholm, 28. April. Da das Befinden des Königs

Der Sommer-Fahrplan 1910,



gültig für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September, ist der heutigen

Großbritannien.

London, 28. April. Der König erließ heute morgen

Amerika.

Berlin, 28. April. Wie die hiesige holländische

Lothales.

Washington, 28. April. Brins Talbot, der Führer der

Tagordnung

für die Sitzung der Abgeordneten-Versammlung

Preiswerte Angebote in allen Abteilungen.

Von Sonnabend den 30. April.

Soweit Vorrat.

Damen-Konfektion, Damen-Paletots, Damen-Kostüme, Kostüm-Röcke, 1000 Damen-Blusen

Sommer-Schuhwaren, Herren- und Damen-Schuhe, billige Preise

Herren-Bekleidung, Herren-Anzüge, Loden- und Waschjoppen, Herren-Stoffhosen

Fertige Kleider für Mädchen, Kleider für Mädchen, billige Preise

Knaben- und Mädchen-Hüte, Hüte für Kinder, billige Preise

Extra-Auslage 3m Kleidervelour-Abschnitte, Kleiderabschnitte, billige Preise

Billige Auslagen, Korsetts, Gummi-Gürtel, Unterröcke, Turner-Gürtel

Damen-Hüte, Damen-Hüte, billige Preise

Knaben-Bekleidung, Knaben-Stoff-Anzüge, Knaben-Wasch-Anzüge, Knaben-Wasch-Blusen, Blau-Jackett-Anzüge

Allgemeine oder Beamten-Konsum-Marken oder Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung

Herren-Filz-Hüte, Herren-Filz-Hüte, billige Preise

Erfrischungsraum I. Etage, Erfrischungsraum, billige Preise



Erfrischungsraum I. Etage.

Berichts-Zeitung.

Strafkammer.

Heute 28. April.

Die Urtheile des Reichsgerichts. Heute hatten die Urtheile des Reichsgerichts, die in voriger Woche vom Reichsgericht wegen Verbrechen...

die Gesellschaft bemerkt gemacht, daß der Umsatz im vergangenen Jahre erheblich...

Ergebnis des Reichsgerichts. Das Reichsgericht hat heute 10 Urtheile gefällt...

Vertriebene Waren. Die am 28. April vertriebenen Waren waren im Frühsommer...

30. April. Seite 5. Bericht über die Ereignisse am 28. April.

Schiffbewegungen. Der N. S. D. Schiff mit dem Kapitän...

Verkehr. Die am 28. April vertriebenen Waren waren im Frühsommer...

Verbrechen. Die Urtheile des Reichsgerichts...

Ein Richter. Die Urtheile des Reichsgerichts...

Ein Richter. Die Urtheile des Reichsgerichts...

Handel und Verkehr. Die Urtheile des Reichsgerichts...

Handel und Verkehr. Die Urtheile des Reichsgerichts...

Vertriebene Waren. Die am 28. April vertriebenen Waren...

Friedmann & Co. Bankgeschäft.

Die am 28. April vertriebenen Waren...

Table with columns: Name, Rate, and other financial data.

Berliner Börse, 28. April 1910.

Large table containing stock market data for various companies and indices.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am Mittwoch den 27. d. Mts. verstarb in Oeynhaus...

Herr Theodor Stade.

Wir verlieren in dem Hingeshedenen einen treuen...

Die 15. Armen-Bezirks-Kommitt.

Die Beerdigung findet Sonnabend mittag 1 Uhr...

Nachruf.

Am 27. d. Mts. verschied nach längerem Leiden...

Herr Kaufmann Theodor Stade.

Seit 1883 hat er in treuer aufopfernder Weise...

Der Vorstand des Bürger-rettungs-Instituts.

Ernst Poeschel

von langem schweren Leiden durch sanften Tod...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 1 1/2 Uhr...

Für die überaus zahlreichen Beileidsbezeugungen...

Dr. Hirsch u. Frau.

Für die bis zu den letzten Tagen erweisene...

Frau Emilie Jacobi

lagen hiermit herzlichsten Dank...

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Kaufmanns...

Theodor Stade

findet am Sonnabend den 30. d. M., nachmittags 1 Uhr...

Heute morgen verschied sanft an den Folgen...

Frau Henriette Felgner

in 66. Lebensjahre. Dies zeigen zugleich im Namen...

Max Felgner, Walter Felgner, Curt Felgner, Elise Felgner geb. Kahmann.

Halle a. S., Streiberstr. 82, I., Hamburg a. S., Warsleben, Baborowko...

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. Mai, mittag 12 Uhr...

Otto Schoch,

esgen wir unseren tiefempfindenen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Alma Schoch geb. Wilke. Max Schoch, Referendar.

Halle a. S.-Trotha, den 28. April 1910.

Trothaerstrasse Nr. 68.

Mittwoch nachm. 1 1/2 Uhr verstarb nach langen schweren...

Karl Simroth

in 65. Lebensjahre. Die Beerdigung findet...

Dankagung.

Hierdurch legen wir allen denen, die unterm lieben Entschlafenen...

Für die besten Beweise...

seiner Teilnahme beim Gange...

Josef Skornia,

lagen mir hiermit allen unseren...

Veteranen-Verband.

Die Beerdigung unseres lang...

Theodor Stade,

bei Erbkrankheit und Gicht...

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl...

Adler-, Brennabor- und Germania-Fahrräder...

find anerkannt erstklassig.

Saale-Räder

von 75 Mk. an bei toller Garantie.

Uhren aller Art bei M. Breiter

Gr. Steinstr. 68.

Mehrere Tausend Taschentücher

in weiss Batist mit Hohlbaum, Linon, auch mit bunter Kante...

von heute Sonnabend ab

jedes Stück für 10 Pfg. verkauft.

Hönicke, am Leipziger Turm.

ausgezeichnete Rabatt-Spar-Vorles

Dr. med. Rutz, Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.

Bohnerwachs u. Stahlböden zur Verfestigung...

Wäscheleinen C. F. Ritter, Leipziger-Magazinentenden

Hemospäthie habe ich mich hier als Hemospäth niedergelassen...

Ueber Nacht trocknet die Fußboden-Farbe...

M. Schneider Damen-Wäsche

Der Einkaufsver. selbst. Drogist. zu Halle a. S.

Billige Regen-Schirme

Zwangsvollversteigerung. Am Sonnabend den 30. d. Mts.

Zwangsvollversteigerung. Sonnabend den 30. d. Mts.

Öffentlicher Verkauf. für Rechnung wen es angeht...

Zwangsvollversteigerung. Sonnabend den 30. d. Mts.

Schuhwarenhaus
Oehlschläger Gegr. 1868
 Höchste Vollendung
 in Qualität u. Passform
 Hauptpreisstagen: 9.50 12.50 16.50
 Leipzigerstrasse 3 neben dem Rathaus



Die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage im Herrenhause.

Am Regierungstisch: Ministerpräsident von Bethmann Hollweg, von Wolffe.
 Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage.
 Graf von Beyer erstattet Bericht.
 Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg greift das Wort, um zunächst dem Herrenhause und der Kommission für die Berechnung der Wahlrechtsvorlage, die sich am 1. März in der Sitzung der Reichstag versammelt hat, die Anerkennung zu bekunden, dass die Vorlage der Regierung eine wichtige Aufgabe gestellt hat, die die Regierung annehmbarer Gestalt zu geben, wie auch das Abgeordnetenhaus zweifellos von dem Bestreben nach einer politischen Lösung erfüllt gewesen ist. Der Ministerpräsident weist dann die Angelegenheit des Wahlrechts vornehmlich auf die Wichtigkeit der Sache hin, die die Regierung annehmbarer Gestalt zu geben, wie auch das Abgeordnetenhaus zweifellos von dem Bestreben nach einer politischen Lösung erfüllt gewesen ist. Der Ministerpräsident weist dann die Angelegenheit des Wahlrechts vornehmlich auf die Wichtigkeit der Sache hin, die die Regierung annehmbarer Gestalt zu geben, wie auch das Abgeordnetenhaus zweifellos von dem Bestreben nach einer politischen Lösung erfüllt gewesen ist.

Nach dem grundlegenden Paragraphen 4 ist die Wahl indirekt. Die Wahlmänner werden in geteilter Wahl gewählt. Professor Meinte-Wiel begründet seinen Antrag auf Einführung der direkten und geteilten Wahl. Der Antrag wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Sillebrandt bei Einführung der öffentlichen Wahlen. § 4 wird in der Kommissionsfassung angenommen und sodann die Weiterberatung am morgen 11 Uhr vertagt. Schluss 5 1/2 Uhr.
 Nach dem Antrag Schorlemer soll die Einteilung in Gemeinden erfolgen, wenn viele nicht mehr als 10 000 Einwohner haben, in Gemeinden von 10- bis 30 000 Einwohner werden zwei Drittelswahlbezirke gebildet, in größeren Gemeinden für jede angelegenen 20 000 Einwohner ein weiterer Wahlbezirk.

Abgeordnetenhaus.
 Sitzung vom 28. April.
 Am Ministerische: Staatsminister von Trott zu Solz.
 Die Beratung des Wahlrechts wird bei dem Kapitel Höhere Schulstellen fortgesetzt.
 Mehrere Redner weisen darauf hin, daß nach Erledigung der Wädchenschulfrage geistliche Regelung des privaten Mädchenschulwesens erfolgen müsse. Besonders müßte die Alterserziehung der an vielen Schulen beschäftigten Lehrer und Lehrerinnen geregelt werden.
 Ministerialdirektor Schwarzkopf: Die Alterserziehung der Lehrkräfte wird bei der Vorbereitung befindlichen Privat-Beamtenversicherung mit geregelt werden. Privatschulen werden ebenfalls einmalig unterstellt. Dauernde Unterhaltungen sind nicht angebracht.
 Abg. Dingmann (nl.): Bei Verweigerung der Entziehung der Staatsangehörigkeit für Privatbürger muß das Verwaltungsamtverfahren aufgehoben sein.
 Beim Kapitel Kunst- und Wissenschaftliche Anstalten und Unternehmungen" betont Abg. von der Hagen (nl.), die Flora- und die Gärten der Natur sein und es würde ein Kunstwert ersten Ranges, für dessen Erwerbung wir dem Generaldirektor der Wiener Kunstschätze dankbar sind.

bild von London zurück, da die Freieinrichtungen einen Start in Hauptstadt vorzuziehen. Von dort flog er den Schienenweg der Nord Western Railway entlang nach Manchester. Am die Duntelbeil stieg ihm kurz nach 8 Uhr nach Jurisdiktion von ca. 120 Meilen bei Stidfield eine Zwischenlandung auszuführen. Außerdem bedurfte Paulhan auch dringend der Ruhe und der Erholung, da die Reize ihm sehr ungenügend hatte. Aber bereits am Mittwoch früh um 11 Uhr startete Paulhan von neuem, um die letzte Strecke von 64 englischen Meilen bis Manchester zurückzuführen. Der Franzose erreichte Manchester um 5 Uhr 20 Minuten morgens und wurde von einer großen Menschenmenge jubelnd empfangen. Seine Gattin hatte Paulhan in einem Extrazuge begleitet, der jedoch in der Stationenstationen Stidfield wie in Manchester kurze Zeit nach Paulhan eintrafen. Der Engländer Graham B. Hite, welcher sich nach seiner ersten berechneten Fahrt bereit gehalten hatte, einen neuen Versuch zu machen, war durch den Start von Paulhan überrascht worden. Als er davon hörte, riefte er sich sofort zum Aufbruch, vertrieb sich jedoch zunächst und wurde infolge der Dunkelheit von Stidfield um 7 Uhr 50 Minuten ebenfalls bei Road, in der Nähe von Northampton, eine Zwischenlandung auszuführen. Im anderen Morgen machte er sich früh vor 3 Uhr auf den Weg, wurde aber infolge der Dunkelheit gezwungen, bei Boleworth, in der Nähe von Stidfield, nach Paulhan gelandet war, die Reize ebenfalls aufzugeben. Paulhan hat mit seiner ersten Etappe von London nach Stidfield einen neuen Rekord aufgestellt, denn die Distanz beträgt ca. 189 Kilometer, während der bisherige Liverpool-Rekord, den der Franzose Dubonnet Anfang April aufstellte, nur 109 Kilometer erreichte. Im Ganzen gebrauchte Paulhan für die 296 Kilometer lange Strecke 3 Stunden 19 Minuten 40 Sekunden.

Jean Böschinn gewann am 24. April in einem 25 Kilometer-Rennen den „Großen Frühjahrspreis“ auf Bremenhorst und stieg am 20. April 20 Kilometer-Rennen um den „Preis vom Rainort“ gleichfalls als Erster hervor.

Standesamtliche Nachrichten.

- Standesamt Halle N. O. Brunnenstraße 3.
 Geboren (28. April): Dem Hofmeister Kurt Hellmann aus Leipzig-Gohlis eine T. Ellg, Altröscher. 19. — Dem Polizeileutnant Friedrich Krumbhaar ein S. Fritz, Burgstr. 49. — Dem Schriftleiter Richard Probst ein S. Georg, Lindenstr. 1. — Dem Schloffer Karl Wendt eine T. Anna, Zschauerstr. 64. — Dem Telegraphenarbeiter Emil Geinrich ein S. Arno, Schillerstr. 37.
 Gestorben (28. April): Des Bergmanns Carl Moritz 74. Clara 6 J. Wölfflerstr. 12. — Der Arbeiter Carl Simon 64 J. Wölfflerstr. 2. Des Papierwarenhändlers Hermann Danzels 72. Von 1. Woll, Fiedlerstr. 8. — Des Malers Paul Strub 62. Woll 1 J. 3. Gohrenstr. 5. — Des Schloffer Carl Wendt 67. Woll 1 J. 3. Zschauerstr. 64.
 Standesamt Halle S. Striebeck 2.
 Geboren (28. April): Dem Maler Friedrich Hänel ein S. Willg, Wölfflerstr. 11.
 Geboren (28. April): Der Konditor Ernst Fiebel 51 J. Kleine Altröscher. 24a. — Die Witwe Gertrude Felger geb. Reus 68 J. Streiberstr. 62.
 Wundärztliche Aufgebote.
 Der Kaufmann Wilhelm Berber und Hedwig Klinghofs, Hamburg und Wetzlar. — Der Landwirt J. W. Richter und C. Th. W. Eberhardt, Halle a. S. und Woll. — Der Ingenieur Adolf Gelle und Julie Kraußhändler, Braunschweig und Frankfurt. — Der Maler Friedrich Gademeller und Friederike Niederhagen, Untertrierbach. — Zur Anmeldung im Standesamt ist Registration erforderlich.

Sportnachrichten.
 Fußballspiele.
 * Gohrenstr. 1. Mannschaft spielt kommenden Sonntag in Weiditz gegen Eintracht 1. Die 2. Mannschaft wird sich auf eigenem Platz mit Eintracht 1. Dientz messen. Beginn 3 Uhr. Nachdem werden sich Gohrenstr. 3 und Sonntag 2 Wettbewerb im Vereinspiel gegenüber stehen; während die 4. Mannschaft nachmittags 3 Uhr auf den Brunnengarten mit Olympia 2 ein Vereinschaftspiel austrägt.
 * S. F. C. Eintracht. Sonntag treffen sich auf dem Sandberg S. F. C. Eintracht 1 und S. F. A. 1. Beginn im Vereinspiel um 2 1/2 Uhr. Eintracht 2 wird sich der Halleischen Minerva 1 um 4 1/2 Uhr auf dem besten Platz im Freundschaftspiel gegenüber stellen.
 Luftschiffahrt.
 * Ein Appellin-Ballon auf dem Flugfeld Berlin-Johannistal. In Gemäßheit eines Vertrages der Deutschen Luftschiff-N. G. in Frankfurt a. M. mit der Berliner Flug- und Sportgesellschaft wird spätestens am 5. Oktober ein Appellin-Ballon auf dem Flugfeld in Johannistal entlassen. Das Luftschiff soll drei Monate dort bleiben und kürzere und längere Passagierfahrten unternehmen.
 * Berlin, 28. April. Der deutsche Anflieger Behrens b. bewahrt sich heute nachmittags auf dem Flugfeld Johannistal bei Berlin um den Langpreis der Rüste. Er erfüllt die Bedingungen mit seinem Schützler-Gerätheten Einbecker einwandfrei und gewann damit die ausgesetzten 7000 Mk. Den ersten Langpreis gewann bekanntlich im vorigen Jahre der deutsche Anflieger Hans Orbe.
 Der Aeroplaning von London nach Manchester um den Preis der Daily Mail mit 200 000 Mk. ist von dem Franzosen Paulhan mit seinem Hornum-Apparat glänzend gewonnen worden. Paulhan stieg am Mittwoch nachmittags kurz vor 5 1/2 Uhr in London bei London auf, flog von dort zunächst nach dem Weid-

Wahlmänner werden in geteilter Wahl gewählt. Professor Meinte-Wiel begründet seinen Antrag auf Einführung der direkten und geteilten Wahl. Der Antrag wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Sillebrandt bei Einführung der öffentlichen Wahlen. § 4 wird in der Kommissionsfassung angenommen und sodann die Weiterberatung am morgen 11 Uhr vertagt. Schluss 5 1/2 Uhr.
 Nach dem Antrag Schorlemer soll die Einteilung in Gemeinden erfolgen, wenn viele nicht mehr als 10 000 Einwohner haben, in Gemeinden von 10- bis 30 000 Einwohner werden zwei Drittelswahlbezirke gebildet, in größeren Gemeinden für jede angelegenen 20 000 Einwohner ein weiterer Wahlbezirk.

Freiherr v. Landsberg: Mit der geheimen Wahl müssen wir uns abfinden, weil sonst die Vorlage scheitern würde. Aus diesem Grunde werden wir auch hinsichtlich der Zurücknahme der Fassung des Abgeordnetenhaus im wesentlichen zustimmen.
Überbürgermeister Mirsdauer-Berlin: Wir können dem Geheime, wie es vorliegt, nicht zustimmen wegen der indirekten Wahl und weil das geheime Wahlrecht nicht durchgeführt wird. In diesem Geheime in der Hand wird die Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen leichtes Spiel haben.
Überbürgermeister Waltraut-Köln: Eine neue Wahlrechts-einteilung sowie eine Verneuerung der Wahl der Abgeordneten ist den veränderten Verhältnissen entsprechend dringend erforderlich.
Graf v. Dypersdorff: Den Antrag auf Zweidrittelmehrheit für Verfassungsänderungen halten wir unzulässig und unannehmbar. Der Antrag von Schorlemer würde eine Aufhebung der Mehrheit des Abgeordnetenhaus bedeuten.
Erzherzog Dr. Sillebrandt-Breslau begründet seinen Antrag, auf Wiedereröffnung der öffentlichen Wahl, wie sie in der Regierungsvorlage enthalten war.
Überbürgermeister Marie-Sternberg: Wir können die Vorlage nicht und auch alle Änderungen mit Ausnahme des Antrages Schorlemer ab- und würden für dieselbe nur stimmen, wenn sie die direkte und geheime Wahl bringen würde.
Dr. Hebel-Riesdorf: Ein Teil meiner Freunde wird die Vorlage ablehnen, wenn sie geheime Wahl behält. Wir können die Vorlage nicht und auch alle Änderungen mit Ausnahme des Antrages Schorlemer ab- und würden für dieselbe nur stimmen, wenn sie die direkte und geheime Wahl bringen würde.
Überbürgermeister A. D. Hamm: Wir hoffen, daß das Zentrum der Reichstagswahlen sein wird, und werden nicht, daß das Gesetz von den Sozialdemokraten und den Mittelstandsparteien zustande gebracht wird.
Graf von Wartenburg: Um die Zustimmung zum geheime Wahlrecht zu erlangen, beantragen wir, daß bei jeder Sitzung der Reichstag abgesehen werden könne, daß in jedem der beiden Häuser des Reichstages eine Mehrheit von zwei Dritteln der Abstimmenden erforderlich ist.
 Demnach schließt die allgemeine Verneinung.
 In der Tagesordnung stehen die §§ 1-3 (Wahlrechtsanfragen, aktives und passives Wahlrecht usw.) ohne Debatte angenommen.

Frauen und jungen Mädchen
 leistet der seit 30 Jahren bei Blutmarm, Bleichsucht, Nervosität erprobte **St. Raphael-Wein** die vorzüglichsten Dienste. Er ist nicht nur ein idealer **Medizinal- und Krankenwein**, sondern zeichnet sich noch durch seinen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit aus. „St. Raphael-Wein“ sollte in keiner Familie fehlen.
 In allen Apotheken und Drogereien erhältlich.
 M. 4.- per Flasche.
 Voranschickliches Wetter am 30. April. Wolkig im Wechsel mit Aufhellung, mild, Niederschlag nicht ausgeschlossen. Leichter Wetter-Ansatz für den 30. April. Unruhig, kühl, vereinzelt Niederschlag in Schauern.

Suppen in Packung! Täglich Neuheiten für jeden Zweck passend, auch extra weite zu sehr billigen Preisen bei

Loewendahl's

Eduard Graf, Halle a. S., Marktplatz 11. Telephon 2852.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze. Bettfedern, fert. Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke. Größte Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Die Strenghausaffäre einer Amtsgerichtsrätin.

S. & H. Weinungen, 28. April.

In der fortgesetzten Vernehmung der Frau Burdardt werden dieser vom Verlesenen die Briefe vorgelesen, die sie an den Oberarzt der Kaiserlichen Reservistin Dr. Knapp, als sie in der Klinik sich zur Beobachtung ihres Gesundheitszustandes befand, geschrieben hat. Diese Briefe sind nicht nur dem gelehrten Frau Dr. kritisch, daß sie Dr. Knapp mit Vertrauen entgegenkommen sei. Sie wisse schließlich selbst nicht, wie sie zu den Briefen gekommen sei, sie seien vielleicht aus den Verhältnissen heraus zu erklären. Wenn sie gemut hätte, daß die Briefe ihrer zur Verfügung kommen würden, wären sie selbstverständlich nicht geschrieben worden. Die Briefe sind daher der Frau Burdardt von Dr. Knapp zurückgegeben worden, die sie in ihrem Schreibstisch aufbewahrt. An diesen fand sie ihr Mann, der sie dem Gericht ausliefern, das die Entbindung seiner Frau betriebe. Es kommt nun wieder zur Sprache, daß Frau B. in Berlin ein Stützpunkt der Kaiserlichen Reservistin, mit dem sie die physische Pflege besuchte und dem sie auch mit Geld aushalf. Als sie das Geld später nicht zurückbekommen konnte, brachte sie ihm, sie würde Geheimnisse seines Schreibstisches und seines Zimmers an seine Mutter und seine Frau ausliefern. Frau B. will hier schließlich mit einem Selbstmordanschlag herausgeholt haben, da sie sich während ihrer Berliner Zeit in großer Not befand. Bei der Vernehmung wird zunächst der Verlesene Dr. Knapp (Dr. Knapp) benannt, der die Lieberung von der Gesundheitsfürsorge der Frau auf Grund der Angaben des Ehegemannes genannt.

Unter allgemeiner Spannung des Publikums wird Amtsgerichtsrätin Georg Burdardt, ein großer schlanker Mann, mit fülligen, fast schütterlichen Haaren, als Zeuge benannt. Er erklärt sich bereit, auszusagen, was das Publikum im Interesse der Öffentlichkeit, daß die Sache vor einem Gerichtshof behandelt werde, wenn dadurch auch ein neues Element der Spannung geschaffen werde. Der Zeuge erklärt, daß Vater und Bruder seiner Frau getraut sind. Allgemein habe er mit seiner Frau sehr gut gelebt, bis diese ein unfalliger Tod erlitten hätte. Die Frau Burdardt habe durch Habitus, Perium, Übergewicht usw. die Theaterprinzessin makiert. Sie habe das Vertrauen gehabt, als Dame noch Welt zu erscheinen. Allmählich stellten sich bei ihr Ermüdungserscheinungen ein, so daß er ein Familienkranken bestritten habe. Schließlich sei er damit einverstanden gewesen, daß seine Frau die Theaterkarriere einlasse, obwohl ihm der Gedanke mit Rücksicht auf seine Karriere als Richter schwer fiel. Es habe sich aber bald gezeigt, daß es seiner Frau an den familiären und körperlichen Leistungen mangelte. Da es aber bei ihr angedeutet wurde, eine öffentliche Beistellung genannt wäre, so habe er sie gemindert lassen.

Vorherber: Jetzt sagt sie allerdings. Sie seien ihr Verhängnis, weil sie eine herabkommende, bewunderte Frau haben wollten. Zeuge: Es tut mir leid, daß sie nicht begriffen hat, was ich wollte. Wenn ich nicht gegen die Teilnahme an Theater-Aufführungen sagte, sondern ihr sogar noch zuredete, so geschah dies doch eben nur, weil es sich um Theater-Aufführungen handelte. Ihre eigene Freude brachte es mit sich, daß sie es recht liebte. Sie machte noch nachher Bemerkungen, daß sie nicht begriffen hätte, was ich wollte. Der Zeuge sagt, daß er mit ihr in jeder Hinsicht einverstanden war, und daß er mit ihr in jeder Hinsicht einverstanden war, und daß er mit ihr in jeder Hinsicht einverstanden war.

Zeuge: Sie hat mit auch einmal einen Patienten aus der Hand geschlagen und mich einmal in die Watschelle geperert. (Zerstückelt.) Frau B. als er mit dem Patientenfraß kam, machte ich nur eine Sanftbewegung, den Kopf, Dame begehrt ich nicht. (Zerstückelt.) Das mit der Patientin war ein Scherz. Er sollte nur einmal sehen, wie das ist, was man mit seiner Person anstellen kann. Von seinem Vernehmen habe er 3000 Mark für ihren Vater, 2000 Mark für ihre Schwester, 3000 Mark für ihre Einrichtung, 4000 Mark für die Sanatoriumsbehandlung seiner Frau und ca. 10.000 Mark für ihre unnötigen Ausgaben aufgegeben.

Reine Chronik.

Berlin, 28. April. (Ritter Personen an einem Tage tolg.) (ab 2.) Nicht weniger als vier Personen wurden am Donnerstag durch Wasserertrinken in Berlin O. wurde ein sechsjähriger Knabe durch einen Schlaganfall überfallen. Er war sofort tot. In Berlin W. überfuhr ein Bierwagen einen 38 Jahre alten Schenkelgelehrten, so daß auch der Tod sofort eintrat. Im Westen-Berlin wurde ein vierjähriger Knabe durch einen Motorwagen der städtischen Straßenbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er einige Zeit später starb. Außerdem wurde ein 76 Jahre alter Zeitungshändler in Berlin O. von einer Kranichschale überfahren; auch hier trat der Tod bald darauf ein.

Berlin, 28. April. (Ritter Lebensmüde.) In Ostfriesland bei Berlin warfen sich abends in selbstmörderischer Absicht ein Stützpunkt der Kaiserlichen Reservistin und die Tochter eines Stationsassistenten in der Nähe von Friedrichstraße vor einen Eisenbahnzug. Dem Mann wurden beide Beine vom Dampf getrennt. Das Mädchen blieb unversehrt.

Saalfeld, 28. April. (Brandstiftung.) Der Drahtzieher Ernst Reichold wurde heute verhaftet, weil er verdächtig ist, am 12. April sein Wohnhaus in der Klosterstraße in Brand gesetzt zu haben. Er behauptet, wurde damals von einem unbekannten Mann (Schweizer) noch heute in Lebensgefahr. Reichold hat nach längeren Verhören die Brandstiftung eingestanden.

Gienach, 28. April. (Aufsehen erregender Selbstmord.) Nach seiner Verhaftung begabte sich der hiesige Arzt Dr. Richter. Er soll sich gewisser Verschleppungen schuldig gemacht haben.

Breslau, 28. April. (Graf Zeblich-Stiftung.) Die an Ehren des früheren Oberpräsidenten von Ostpreußen Grafen Zeblich-Stiftung hat eine Summe von 138.515,66 Mark ergeben, die der Provinzialverwaltung auf 140.000 Mark ergänzen wird. Die Stiftung soll dem Oberpräsidenten bei seiner in den nächsten Tagen bevorstehenden Rückkehr aus dem Süden überreicht werden, mit der Bitte, die Verwendung zu bestimmen. Der Provinzialrat wird dem Oberpräsidenten als Ehrenbezeichnung eine vom Kunstmalerei-Museum des Königs von Preußen besessene Gemälde des in Breslau verstorbenen Königs von Preußen von Adolf v. Menzel. Die Freigabe der Gemälde wird übergeben.

Wiesbaden, 28. April. (Mord an einem 15-jährigen Knaben.) Heute nachmittags gegen 4 Uhr erlösch ein 15-jähriger Knabe namens Drecker in der Nähe seiner Wohnung. Nach der Verhaftung wurde er in den nahegelegenen See. Der Mörder konnte nur als ein unbekannter Mann festgestellt werden. Das Opfer hatte schon seit länger Zeit in Wirtshäusern und war heute in der Gesellschaft zum Einkaufen gelassen.

Johannesthal (Sa.), 28. April. (Töblicher Unfall.) Auf fährliche Weise ist der Letzton Bergarbeiter im letzten Jahr verunglückt. Er war auf seinem Wege mit einem Gefährt, das die beiden jungen Söhne führten, während er den Strang des einen Tieres in Ordnung bringen wollte. Die Gege ging aber den alten Mann hinweg und zerstückte ihn fürchterlich. Er wurde als Leiche angetroffen.

Limburg, 27. April. (Falsche Straf-Bekanntmachung.) Die Kunde, daß Graf Reppel an der Unfallstelle des 3. 2. eingetroffen sei, hatte sich in Limburg und Umgebung mit großer Schreckensart verbreitet, so daß Tausende von Personen zur Unfallstelle ausgereist, um den Grafen zu sehen. In Wirklichkeit handelte es sich aber um einen Doppelgänger des Grafen Reppel, der in seiner linken Hand eine falsche Briefmarke eines getreue Kopie des alten Grafen abgab. Er entpand ein glühendes Schrotter des Juges, begab sich unter ständigen Nachfragen der Menge von Limburg nach Eilburg, wo er sich sofort zur Unfallstelle begab. Die Gendarmerie wollte ihn festnehmen, schließlich der Bürgermeister von Weilburg begann, dem vermeintlichen Grafen offiziell zu begrüßen, trat er vor und sagte dem verblüfften dreißigjährigen Stadtrath, er sei ein Reichsritter. Er erklärte, daß er ein Doppelgänger des Grafen Reppel sei, und daß er sich in Limburg aufhalte, um die Menge zu beruhigen. Er wurde sofort in die Gefängnisse von Limburg gebracht.

Düsseldorf, 28. April. (Sommer-Automobil-Überfahren.) Ein 15-jähriger Knabe wurde durch ein Automobil überfahren und schwer verletzt. Der Fahrer wurde sofort verhaftet.

Karlsruhe (Untermain), 28. April. (Im Dampfboot verbrannt.) Ein 15-jähriger Knabe wurde durch ein Dampfboot verbrannt. Der Fahrer wurde sofort verhaftet.

Hannover, 28. April. (Von der Gattin erschossen.) Ein Mann wurde von seiner Gattin erschossen. Die Frau wurde sofort verhaftet.

Hannover, 28. April. (Mord an einem Arbeiter.) Ein Arbeiter wurde durch einen Mordanschlag getötet. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Regensburg, 28. April. (Diebstahl von Geld.) Ein Mann wurde durch einen Diebstahl von Geld verurteilt. Der Dieb wurde sofort verhaftet.

Wien, 28. April. (Mord an einem Arbeiter.) Ein Arbeiter wurde durch einen Mordanschlag getötet. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

London, 28. April. (500 Grubenarbeiter eingestellt.) Infolge des Zuzugens von Arbeitern wurden 500 Grubenarbeiter eingestellt. Die Arbeit wird nunmehr normal ablaufen.

Wichtigster Vertrauensposten inne und stand an der Spitze jeder gemeinnützigen Bevölkerung in Paris, die mit seinem Gewerbe zu tun hatte. Bei einer solchen Gelegenheit, der Einweihung der Hochflurabstimmung am 16. April, hat er sich durch eine Erhaltung die Krankheit ausgegogen, die seinen Tod veranlaßte.

Aus der Umgebung.

Giessen, 28. April. (Einbruch.) In der letzten Nacht löst ein Dieb ein Haus in der Gasse 'Zum großen Hoyer' der verlassenen Fenster. Beim Abdecken der Stelle wurde ein geladener Arbeiter an der Hand verletzt. Die Diebe wurden sofort verhaftet.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Langensalza, 28. April. (Wem gehören die Oaken?) Ein Transport von 9 Oaken kam hier am Donnerstag nachmittags an einem Dieb. Die Oaken wurden sofort verhaftet.

Wiesbaden, 28. April. (Diebstahl eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Wiesbaden, 28. April. (Einbruch eines Viehhändlers.) In der Wohnung einer Mutter ergriffte sich ein unbekannter Dieb in der Nacht die 14 Jahre alte Tochter des Mannes.

Nehmen Sie

täglich ein Literisches Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Müdigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rascher ein.

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Wiederholende: Am 28. April. Preisverleihung an 0,40. Stelle unterhalb + 1,50. Trocha, 29. April + 1,50. Bernburg + 1,13. Salz. Unterhalt + 1,80. Döbrieger + 1,58. Dessau - 0,08. Regensburg + 1,76.

sehr billig!

Commodats

Man sehe die Fenster!

Molkerei-Butter neu aufgenommen, **nur allerfeinste unübertroffene Qualität**, 1/2 Pfd. 68 Pfg. 5% Rabatt.
 In sämtlichen Käse-Sorten liefern stets nur 5% Rabatt. **Albert Knäusel**, Leipzigerstr. 72, Jägergasse 2. Primer von Sonnabend 3 Uhr nach abends Schmeerstr. 21.

Des Kästels Lösung?
 sind Sie i. mein. Strochüre **Goldene Worte f. Eheleute**.
 Viel erhält. Sie aus Blauschwarz
 gratis franco ohne Abnahme.
 G. Klappenbach, Halle S.
 G. Ulrichstr. 41.
 II. Eingang vom Rosentoren.

Influenza,
 Husten, Katarrh, Answurf, Man
 tritte, „Arma“, Pat. 60 J. edl amest.
 Eintrante, ein ungeschobenes Kraut.
 O. Ballin jun., Leipzigerstr. 63.
 H. Bader, Hauptstr. 2.
 Fritz Müller, Zalamir.
 W. Darow, Drensbürgerstr. 2.
 H. Schulze, Fernbaurerstr. 32.

Fassaden-Anstrich
 liefert d. günstigste Abdeckung halt. bill.
 lief. ca. u. G. 708 a. b. G. p. b. 24.

„Maxim“,
 Silberstraße 15, I. blickt am Markt.
 Joh. Hedwig Rohde-Frede.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
 Aug. Hübner,
 Böbergasse 4.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
 Anna Moritz,
 Wönselstraße 9.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest
 bei Albin Hesse,
 Götterstraße 31, Futterstraße.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
 K. Hünemannsgang,
 Brühlweg 2.

Wer Geld sparen will,
 der kauft
Alligator-Stiefel.
 Wer stets
eleganten
 Fuss
haben will,
 der kauft
Alligator-Stiefel.
 Wer für
billiges Geld
 einen
Schuh in neuester Fassung
 haben will, der trage nur
Alligator-Stiefel.
 Nur zu haben:
Schuhwarenhaus zum „Alligator“,
 Grosse Ulrichstrasse Nr. 18, Ecke Böbergasse.



Jedes Paar 6⁷⁵ Extra-Qualität 8⁵⁰
 Garantie für Haltbarkeit!!

Bier-Palast
 Große Steinstraße 24.
Täglich: Humoristisches Damen-Konzert.
GebirgsKinder
 Dir. M. Schmidt.

Cabaret!
 Kaisersäle.
 Neben Abend Vorstellung.
 Auftritte der neugestarteten
Cabaret-Typen.
 Anfang der Vorstellung 9 Uhr.
 Alles Nähere die Plakate.
 Neu! „American Bar“,
 bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Plössnitz
 Sonntag den 1. Mai
 von nachmittags 3 Uhr
Pfeifen-Aus-kegen,
 wozu freundlich einladen

Schurig's Garten
 Heide, vis-a-vis dem Kaserstr.
 Besina der herrlichen
Baumblüte.
 Es ladet freundlich ein
 Kaffee H.
 Spaten-Bräu, Hall. Aktien 4/10 15 A.

Gasthof zu Lettin.
 Sonntag den 1. Mai
 von 3 Uhr an
Ballmusik.
 Ergebenst ladet ein
 Carl Hübner.

Dammendorf.
 Sonntag den 1. Mai
Tanzmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 R. Weiser.

Café International,
 St. Ulrichstraße 22.
 Von früh 5 Uhr an geöffnet.
Mehrere schöne Vereinszimmer.
 20-60 Personen fassend, nach
 einige Tage in der Woche frei.
 Karl Metzcher,
 „Pier-Abend“, Anhalterstr. 11.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
 Franz Schaffnerstr.
 Friedr. u. Hofmannstr. Gde.

Berichtigung.
 Die Direktion des Stadttheaters
 teilt in den heutigen Zeitungen
 mit, dass sich in der morgigen
 „Halle“ Vorstandsm.
 mit dem Halleschen Publikum
 verabschiede.
 Ich habe wiederholt bekannt
 gegeben, dass ich aus privaten
 Gründen
 nur meine Bühnentätigkeit
 aufhebe,
 aber
 dauernd in Halle tätig bleibe
 als Lehrer und Sänger.
 Ich verabschiede mich morgen
 also nicht vom Halleschen Publi-
 kum, sondern ich
 hoffe noch recht oft in
 Halle zu singen,
 wenn auch nicht als
 Mitglied des Stadttheaters.
Franz Frank.

Stadt-Theater in Halle a.S.
 Sonnabend d. 30. April 1910,
 22. Vorstellung im Abonnement, 1. Viertel,
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Oper: **Die Dollarprinzessin.**
 Operette in 3 Akten von Leo Fall.
 Spielleitung: Engelberg.
 Musikalische Leitung: Riebel.
 Besetzung:
 John Couber, Präsi-
 dent eines Regiments Georg Thiel,
 seine feine Tochter Alice v. Bors,
 Edl. Frau Riebel, G. James,
 Daily Gray, I. Richter, R. Strobeder,
 Fredy Wehrburg, Julius Darr,
 Hans Richter, v. Schild, G. Bergmann,
 Olga Sabina, Olga,
 v. Wattenberg,
 Kom. Coubers Bruder Alr. Nicolai,
 Miss Thompson, M. Branden,
 James, Kommerzienr. R. Karpach,
 Edl. Generalmajor, Fräulein, v. v.
 Nach Schluss der Vorstellung
 Gesellschaften mit kleinem
 Umkle im

„Weinhaus Broskowski“
Café Roland.
 Täglich Konzert,
 ausgeführt von dem
**Original-Russischen
 Tonkünstler-Ensemble.**
 Dir. Schwarzmanow.
 - Anfang 7 Uhr abends. -

Altenburger Hof.
 Täglich grosses
Konzert
 von erstklass. Damen-Orchester.
 Direktion: Hantsack.
 - Anfang 7 Uhr abends. -

Erwiderung.
 Auf die in Nr. 99 des „General-Anzeiger“ befindliche
 Ehrenrklärung bemerke ich, dass die Rinnone ein mein
 Blätter und Stellen von Frau Anna Trautmann persönlich
 ausgeben wurde. Die von mir gemachte Bemerkung er-
 halte ich nach wie vor aufrecht.
 Entschuldigen gegen obige werde ich einleiten.
Gottfried Stucki,
 Halle a. S., „Jägerhof“, Leipzigerstraße 64.

Ernst Weinhold
 Fernsprecher
 :: 3479. ::
 Rathausstrasse
 6,
 :: am Markt, ::

Schlangen-Gurken			
10 Stüd	Strohbröcklinge	26 Pfd.	Bienenhonig
10 Stüd	Bozillon-Würfel	32 Pfd.	Neue Welta-Kart.
10 Stüd	Zitronen	28 Pfd.	6 bis 8 Pfd.
10 Stüd	Apfelsinen	25 Pfd.	6 Pfd.
10 Stüd	Puddingpulver	50 Pfd.	Zuckerbonig
			Marmelade
			1 Glas
			60 Pfd.

Tapeten.
 Billigste Bezugsquelle am Platze.
 Bestellen Sie meine neuere Musterkarte für die Saison 1910,
 welche Sie selbst bestellbar an. Sie werden sehen, daß ich dies
30% billiger
 bin. Geschäftsprinzip: Größerer Umsatz, kleinerer Nutzen.
 Zed. 2735. **Hallesches Tapetenhaus,** Zed. 2730.
 Geilstr. 5.

Lindau Eisen-Moorbad. Eröffnung
 in gr. Räumlichkeit
 Gegen Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden etc.
 Anwendung der neuesten und bewährtesten Erfahrungen auf dem
 Gebiete der Moorbäder. Starker Eisengehalt und hochprozentiges
 Moor-Extrakt vor anderen Moorbädern. Bevorzugte sonnige Lage
 am Waldrand. Arzt und Apotheke im Orte. Ausser in Hotels auch
 billige Unterkunft in Privatwohnungen. Mehr Einzel- als städtischer
 Charakter, daher auch für Erholungsbedürftige geeignete Sommer-
 frische. Prospekte versendet die **Badedirektion.**

Laufen Gitarren Mandolinen Violinen
 Konzert-Zithern
 echt Menzshauer Gitarren-Zithern
 in gr. Auswahl billig bei
Karl Albrecht,
 Alter Markt 3.

Gewächts-Eröffnung.
 Am Sonnabend den 30. April eröffne ich Albert Schmidts 2. ein
Material- u. Viktualien-Geschäft,
 verbunden mit Hauswirtschaft.
 Ich bitte die werthe Nachbarn, mich dabei unterstützen zu wollen.
Sonnabend Schlachtfest.

Zutatenverkauf u. Musterlager
 der
Nationalregistrier-Kassen
 ist von Magdeburgerstr. 63 nach
 Jägerplatz 34
 verlegt.
 Vertreter: **B. H. Zimmer.**

Zur Post-
 bestellung auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ genügt es, einen
 dieser beiden Abonnementszettel herauszuschneiden, auszufüllen und dem Briefträger zu übergeben,
 oder unfrankiert in einen Postbriefkasten zu werfen.
 Hier abknicken!

Bitte ausschneiden!

Für die Monate Mai und Juni
 bestellt (Name u. Adresse): _____
 1 Exemplar des „General-Anzeiger“
 für Halle und den Saalkreis
 Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“)
 für M. 1.40 (oder durch den Briefträger gebracht M. 1.65).
 Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter“)
 für M. 1.80 (oder durch den Briefträger gebracht M. 1.88).
 Nichterwünschtes ist zurückzusenden.

Für den Monat Mai
 bestellt (Name u. Adresse): _____
 1 Exemplar des „General-Anzeiger“
 für Halle und den Saalkreis
 Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“)
 für 70 Pfg. (oder durch den Briefträger gebracht 84 Pfg.)
 Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter“)
 für 90 Pfg. (oder durch den Briefträger gebracht 94 Pfg.)
 Nichterwünschtes ist zurückzusenden!

Walhalla-Theater
 Director u. Regier. Paul Blüthgen.
 Nur noch Freitag und Sonnabend:
Heinrich Prang als „Gemütsmensch“.
 Lachstürme über Lachstürme!
 Nur noch Freitag und Sonnabend:
Orfords Elefanten-Ballet und **Pantomime**.
 Eine Attraktion, die für sich selbst spricht.
 Nur noch Freitag und Sonnabend:
Pariser liegende Luftkissen. Das Herrlichste
 für das Auge!
 Sonnabend **Ehren-Abend**
 für **Heinr. Prang**.

Peissnitz-Restaurant.
 Sonnabend den 30. April, abends 8 Uhr
 fr. Speckkuchen. **Gr. Walpurgis-Feier**, Maibowle.
 verbunden mit **Fest-Konzert u. Reunion der Peissnitz-
 Kasino-Gesellschaft**.
 Nachts 12 Uhr **Gr. Fackel-Relieus** durch den Garten bei prächt-
 voll bengalischer Beleuchtung und Abflügen des **Waltedes**.
 Nachdem Fortsetzung der Feier im großen Festsaal.
 Ab Sonntag den 1. Mai finden die
regelmäßigen Garten-Konzerte
 bei freiem Eintritt wieder statt. **H. Schröter.**

Tonbild-Bühne
 Schmeerstrasse 5.
 Kunst, Wissenschaft, Ernst
 und Humor.



REFORM-KINO
 Grand National Steeplechase
 zu **LIVERPOOL**
 18 März
 12 Stürze

Wilhelmgarten.
Täglich Konzert
 des berühmten Tonkünstler-Orchesters
E. Friedand.
 Morgen Sonntag **KONZERT** von 4 Uhr nachm.
 bis 12 Uhr nachts.

Achtung!
 Besuchen Sie Hagenbeek?
 Vor- und nachher
Treffpunkt „Bratwurstglöckle“.
 Bestes Konzert- u. Preislokal.
 Anfang nachmittags.

Grand Restaurant Sedan,
 Magdeburgerstrasse 23.
 empfiehlt seinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 0.50-1.00 Mk.
 Besuchen Sie in feineren Preisen.

Flügel Pianinos
 Steinway Blüthner Ibach Feurich Irmler Foyer stor
B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.
 Telefon 635.

Winters Restaurant und Café
 Kl. Sandberg 12/13. „Pilsner Kaiserquell“ Fernsprecher 2844.
 Unterirdischer Kellerraum führt zu dem am 1., 3. und 8. Mai
 stattfindenden
Preiskegeln
 ganz ergebenst regulieren.
Wilhelm Winter.
 1. Preis 300 Mk. 2. Preis 200 Mk. 3. Preis 100 Mk.

Gasthof Niemberg.
 Sonnabend den 30. April, abends 8 Uhr:
Gr. humoristischer Konzert
 der beliebten Leipziger Braune-Sänger
 mit vorzüglichem Programm.
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Braune, P. Leubner.**
 Vergnügen sind im Voraus zu haben.

Halle. **Rosspplatz.** Halle.
 Nur kurze Zeit.
 Neuheit Haases
Figur 8 Bahn.
 Heute und täglich ab 4 Uhr nachmittags
 bis 11 Uhr abends geöffnet.

Haases
Stufenbahn im Prachtbau.
 Vornehmes Familien-
 Vergnügungs-Etablissement.
 Mittwoch den 4. und Sonnabend den 7. Mai
 von 4-7 Uhr nachmittags
Grosses Kinderfest
 mit grossartigen Ueberraschungen.
 Die Eröffnung der
Stufenbahn
 erfolgt Sonnabend den 30. April, nachm. 6 Uhr.

Gustav
Hagenbecks
 Größte Indische Völkerschau der Welt
 Oberer Rosspplatz.
 Nur 3 Tage
 bis zum 1. Mai inkl.
 Prolongation ausgeschlossen.
 Geöffnet von vormittags 11 bis abends 10 Uhr.
 Hauptvorführungen: 3, 4, 6, 7, 8 und 9 Uhr.
Sensationelles Riesenprogramm.
 Ca. 100 Indier (Männer, Frauen, Kinder),
 Elefanten, Bären, Schlangen, Affen usw.
 Verkaufsbazare Indische Schule
 Volksbelustigungen

Freitag und Sonnabend
Abschieds- und Ehren-Abende
 der urfidelen „Gaudi-Buams“.
 Soliften- und Rirta-Konzerte
 im
Oberpollinger.

Wintergarten
 konzertiert wochentäglich abends von 7-12 Uhr das
philharmonische Künstler-Ensemble
 unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **O. Kallenberg.**
 Dienstag u. Donnerstag **Cafékonzert.**
 von 4-6 Uhr

... Saale-Dampfschiffahrt. ...
 Sonnabend den 30. ds. Mts., nachm.
 8 Uhr
 Extrafahrt nach Neu-Ragozzy, Rückfahrt 6 Uhr nachmittags.
Walpurgis-Feier.
 Abends 8, 9 und 10 Uhr fahren zur Bergschänke mit Musik. Person
 a 20 Pfg. Der Dampfer „Siegfried“ ist täglich befohrt, die Ufer werden
 mit elektrischen Scheinwerfern erleuchtet. Rückfahrten Bergschänke-
 Bergschänke 11, 12 und 1 Uhr früh. Im 12 Uhr wird die Burg-
 weine Bergschänke bengalisch beleuchtet.
 Die **Obstweinschenke z. Birke, Büschdorf,**
 äußere Döllschichtstr. 53,
 liegt im **herrlichsten Blütenfloh.**
 Gut Befichtigung ladet ergebenst ein **F. Probst.**

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Poller.**
 Heute Freitag den 29. April: Zum letzten Male
 unter persönlicher Leitung des Komponisten
Paul Lincke
 der große Schöpfer des „Metropolitans“ Berlin
Donnerwetter tadellos!
 Große Aufführungs-Reise in 8 Bildern von J. Fremd.
 Musik von **Paul Lincke.**
 Preis 1/2, an der Kasse a. G.

Apollo-Theater.
 Direction: **Gustav Poller.**
 Ab Sonnabend den 30. April, täglich präzis abends
 8 Uhr: **Gastspiel** des
„Thalia-Theaters“ zu Berlin.
 Direction: **Jean Kron** und **Alfred Schönfeld.**
Ihr Sechs-Uhr-Onkel.
 Große Ausstattung-Pötte mit Gesang u. Tanz in 3 Akten
 (nach dem Französischen) von **Jean Kron.**
 Gesangsdirig. von **Alfred Schönfeld.**
Musik von Paul Lincke.
 Inszenierung an Dekorationen und Kostümen von
 den Meistern von **Hugo Baruch & Co., Berlin.**
 Hauptrollen: **Helene Ballot, Emil Sondermann,**
Johanna Junker-Schatz, Theodor Stolzenberg,
Lotte Reinecke, Walter Formes, Walter Branden-
dorf, Robert Schneeweis, Hanne Liedtke, August
Graber, Julius Wallt etc.
 Der Chor besteht aus 20 Damen u. 10 Herren.
 Im I. Akt:
Der Schleiertanz vor Gericht.
 Salome im Gerichtssaal **Helene Ballot.**
 Im II. Akt:
Ein lebendes Paul Lincke-Album.
 1. Schenk mir doch ein 6. Gefühlsräucher!
 2. Kleines Wischen Liebes! 7. Gehn wir noch ins
 3. Badmarktsrummel! 8. Was trüb um Hänse
 4. Das ist die Wertener Lust! 9. Affine Klaus!
 5. Sehtlich stül und leitet! 10. Es war einmal!
 6. Schläfer, die im Bunde 10. Donnerwetter tadellos!
 liegen!
 Im III. Akt:
Vis a vis der Damengarderobe!
 Anfang präzis 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Voranstellungen auf nummerierte
 Billets zur Sonnabend-Premiere von heute ab
 täglich im Theaterbureau v. 9-1 u. 4-7 Uhr.
 Telefonische Bestellungen unter Nr. 153.

Gasthof Köpzig.
 Sonntag d. 1. Mai **Tanz-Vergnügen.**
 von nachm. 4 Uhr: **Ed. Horst**
 (es über freibleibig ein
 Ehrenpräsidium: Herr Landrat Freiherr v. Bodenhausen,
 Herr Bürgermeister A. Dipp.

Ausstellung Bitterfeld
 für Gastwirtschafts- und Hotelwesen, Volksernährung,
 Bureau: **Kochkunst etc.** Dörings Konzerthaus
 verbunden mit neuem Theater Industrie
vom 30. April bis 8. Mai 1910
 in Dörings Konzerthaus.
 Veranstalter von Gastwirtschafts-Verein Bitterfeld und Umgegend.
 Konzerte erstklassiger Kapellen.
 Eintrittspreis: Am Eröffnungstage 1 Mk., an allen anderen
 Tagen 50 Pf., Kinder die Hälfte.
 Einträge meine Kollekturen zur freigeigen Benutzung in freundliche
 Erinnerung.

Restaurant „Silberner Adler“.
 Frau A. Bettenhausen, Adolfsstr. 2.

Thalia-Säle.
Grosser Saal
 Ende Mai Sonnabend frei geworden.
Ihr sollt sparen!!
 Die Einkaufspreise für **Butter**
 sind so gestiegen, daß es nicht zu umgehen ist, nach Butter-Ertrag zu
 greifen.
 Als heute verkauft:
Delikatess-Margarine Pfd. 68 Pfg.
Ersatz für Bauern-Butter Pfd. 57 Pfg.
Koalkurrenzlose Margarine zum Backen Pfd. 54 Pfg.
 Leipzigstr. 64. **Heinrich Döller,** Zwingerstr. 23.
 Fernruf 1122.

Ev. Arbeiterverein.
 Dienstag d. 2. Mai: Vereinstorntanz,
 7 Uhr, 7. u. 8. Stuppen, Tagesorden.
 (Stationsabend; abstr. Vortrag d. 2. Mai
 über den „Höle wöl.“ d. Döcker)

„Gib her!“ fuhr er in wilder Bewegung auf. „Ich brauch's! Ich muß es haben! Was soll ich noch auf der Welt!“
 „Bei mir und bei Satol's Kleinen!“
 „Das kann ich nicht mehr! Weißt Du denn nicht, was mir be-
 vorzieht? Hat er Dir den Brief nicht gezeigt? Er hegt die Poli-
 zei auf mich — kein andrer! Widerspruch nicht! Der Alte will,
 daß ich mich aus der Welt schaffe! Er soll seinen Willen haben!“
 „Im nächsten Augenblick rang er mit Barbara, um ihr die
 Stoffe zu entreißen. Aber vergebens — das schwache Weib war
 dem Widerstande seiner Begierlichkeiten überlegen. Ihre Liebe war
 stark wie der Tod — er aber hatte noch lange nicht mit dem Tode
 zu scheitern. Sein Ende wäre jetzt ein Zufall gewesen — jenseits,
 irgendwo, am andern Ufer wüthete diesem Abenteuer nach man-
 derlei. Er ließ ihr die Waffe, die sie im nächsten Moment aus
 dem Hentzer warf, geschickt in eine Regenrinne, die unten auf dem
 Hof stand — niemand bemerkte es — nun war die größte Gefahr
 vorüber. — Er wich zurück.“
 „Du stimmst mit diesen Ansägen,“ stammelte er — „und hast
 keinen andern für mich?“
 „Noch ansehnlicher stand sie vor ihm. „Schön! Dich! Schön!“
 „Dich, Fritz, im Grunde Deiner Seele! Ich habe Dir viel bezogen
 — aber diese Frage verzeih' ich Dir nicht!“
 „Wie einen gemeinen Verbrecher! Mich, der sie groß gemacht hat,
 von dem man nach in spätern Zeiten reden wird — Beugen, die nicht
 tut zu machen find! Ich werde gepöbel't! Häl! Was das sein?
 Schäm' hab' ich gefas't? Wozu hab' ich gefampt? Ich will die
 Früchte meiner Arbeit, kein andrer soll sie ernten! Ich lasse mich
 nicht zu Grunde richten wegen einer Dummheit — von der Dumm-
 heit!“
 „Das brauchst Du auch nicht! Du sollst fliehen!“
 „Fliehen?... Barbara!... Und ihr!... Das hab' ich
 Gureimogen nicht getan!...“
 „Unserwegen wolltest Du Dich umbringen?“
 „Was mich — frage mich nicht —“
 „Ich frage Dich nicht — ich lasse Dich nur zu verstehen. In
 die Welt soll ein guter Mann, Fritz — noch immer. Du bist verführt
 worden, Unersetzliches hast Du begangen. Aber das Du meinet-

wegen auf schimpfliche Plünder verzichtet hast und sterben wolltest
 der Schwand wegen? Das — das muß Gott Dir anrechnen! Dafür
 wirst Du bürgen! Erob' allem!“
 „Rüht Du mit denn zu keiner schimpflichen Plünder? Ich ver-
 zeih' Dich nicht!“
 „Nein, Fritz! Denn ich will Dir nachkommen! Ich und mein
 Jüngel!“
 Da stürzte er sich mit einem Aufschrei, der halb Freude, halb
 Schmerz war, in ihre Arme.
 „Das war Liebe,“ flüsterte sie, ihn an sich pressend. „Gottlob!
 Du liebst mich noch. Du wirst alles gut. Denn hab' ich nicht
 umsonst gelebt. Ja, Du magst jetzt, Fritz, noch heute. Du mußt
 nach Amerika, und ich will den Zusammenbruch hier mit Ehen
 bestehen — Deines Namens wegen — alles wird herbeigeholt —
 alles — des Namens wegen. Dann sind wir arm — dann komm
 ich Dir nach — wir treffen uns brüden in einer neuen Welt, die
 uns ein neues Leben bringt. Das weiß ich.“
 Er war überwunden. Mit hängendem Kopf, mehr ein Ge-
 brechen, als ein Kämpfer, ging er auf alles ein. Was er in
 besseren Zeiten weit von sich gestoßen hätte — in der höchsten Ge-
 fahr ein schwaches Weib den ganzen Anturum bestehen zu lassen
 und selber schuldlos zu werden — jetzt hand er keinen Ein-
 wand dagegen. Ertrachtete nur fort, der Boden brannte ihm unter
 den Füßen, ein Gel, der ihm den Atem benahm, ergriß ihn gegen
 Velabus und seine herbstliche Lebensarbeit. In Barbara
 regte sich kein Born der dieser Unmöglichkeit — ihr Mitleid
 übermug jetzt alles. Anders Artur Schöffel, der ins Vertrauen
 gezogen wurde, denn allein konnte das abgehegte Weib die Wieder-
 arbeit nicht bewältigen. Schöffel sah Barbara trotz ihres Auf-
 schreies, ihrer wilden Hoffnungen nur als Opfer eines brutalen
 Geistes an. Wenn er sich jetzt zur Hilfe hergab, tat er es nur
 ihrerwegen — gegen Sternwald begte er steigenden Haß. Was der
 Dattelier, dessen Gedanken schon brüben in Mexiko waren, zur
 Führung der Dinge nun konnte, war bis zum nächsten Abend getan.
 Die Dampfabarbeit blieb Schöffel und Barbara. Sternwald aber litt
 es nicht länger in Velabus. In derselben Nacht noch brachte ihn
 sein leichter Wagen nach Griebenna hinunter — in Italien, auf
 der alten Straße, die einst Ercole Varini gefahren, flüchte er sich

sicherer als auf der von ihm gegrändeten Bahn. Sein Reisetag
 sich er zunächst unbestimmt, damit weder Barbara noch Schöffel
 in den Verdacht der Fluchtbegünstigung geraten konnten. Während
 von Frau und Kind nahm er im Saule (heiß, atemlos) Kisse
 waren es, kein Wort, ja kaum ein Blick — dann eilte er, ohne be-
 achtet zu werden, auf den Hof hinaus, bestieg den Wagen, den er
 selber lenkte, und war in der Dunkelheit verschwunden. In Griebenna
 hatte er gute, distrierte Beziehungen. Da nahm man ihm
 Pferd und Wagen ab, ließ man verständigsinig Wechen ver-
 gehen, die man die Schweizer Schörbe auf die Spur des Flücht-
 lings brachte. Freilich — noch war es, dem Barbara Gintlin,
 sein flüchtiger Verbrecher, sondern nur ein Abenteuer, der eine
 neue Heimat suchte. Verfolgen durfte man ihn jetzt noch nicht.
 Der Kaiserfort konnte nach der neuen Sachlage nicht als beträ-
 glich angesehen werden. Die Schuldlast war, da Barbara alles
 hergeben wollte, auch ihr väterliches Erbteil, durch den riesigen
 Besitz zum größten Teil bedekt. An eine je realistische Umwidlung
 der chaotischen Angelegenheit glaubte noch kein Glandiger. Die
 haben nur Fritz Sternwald vor sich, der mit beständiger Schamtheit
 sich möglichst günstig aus der Witterung ziehen würde. Das ihnen
 statt seiner Barbara, die Fremdbankrotter, entgegneten und alles
 ausliefern würde, wie ein tapfer überwundener Heldheit die er-
 oberste Stellung, das ebnten die Wundschär nicht. Undes gehalten
 es sich freilich, wenn Sternwald wegen Beschäftigung von der
 Polizei verfolgt wurde. Da brach es doch noch über sie herein,
 die Schwand, der sie nie ins alle Angeht gelassen. Hier lag
 Sternwalds wirkliche Schwand, und niemals hätte sie so viel be-
 zogen, wie dieser Hinterhältige, Sternwaldes sich an ihr ver-
 gengen hatte. Der „Kulturminister“ an der Kurier. Sie blieben
 sich ewig fern. Über daran wollte sie jetzt nicht denken. Sie wollte
 es nicht, ihres Kindes wegen. Verleitet wurde doch noch alles
 gut. Wenn sie und Satol nur eilt unterwegs waren, dem Ge-
 retteten nach, dann mochte barmh noch manches aufzumuntern,
 es mügte ja sein und war durch die neue Lebenshoffnung jenseits
 des Meeres schon nicht mehr wahr. —

(Fortsetzung folgt.)

Modelle 1910. Unsere

braunen Stiefel

in den Haupt-Preislagern

8 50 Spezial-Marko
10 50 Elite-Qualität
12 50 Goodyear-West

Neue Ausführungen.

bilden eine bevorzugte Fussbekleidung.

Braun Chevette geschwelter Beatz von 5 Mark aufwärts.	Mädchen-Schnürstiefel Gr. 27-28.	Braun Cheveaux mit brauner Lackkappe, Naturborn.
Braun Box-Calf schwarz Cheveaux, Lackkappe.	Knaben-Schnürstiefel Gr. 33-38.	Feinstes Box-Calf Ringbesatz, amerik. Form von 7 50 aufwärts.

Schuhwaren-Fabrik

MAX TAGK

Verkaufshaus Halle a. S.:
52 Grosse Ulrichstrasse 52
3 Schaufenster. Ecke Schulgasse. 3 Schaufenster.

6500 Personen

worden in den Fabrikalagen beschäftigt, in denen als Spezialität seit zwei Jahrzehnten der

CONTINENTAL

Pneumatic

für Automobile u. Fahrräder hergestellt wird. Genauste Auswahl der Rohmaterialien, sorgfältigste Prüfung jedes einzelnen fertigen Stücks. Höchste techn. Vollendung

Continental - Caoutchouc- und Gutta - Percha - Co., Hannover.

Über 100 Millionen Kilo

Copra wurden im Jahre 1909 in Deutschland eingeführt, um daraus das Pflanzenfett für die jetzt so sehr in Aufnahme gekommene Cocosbutter und Pflanzen-Margarine zu gewinnen. Unter dem im Handel befindlichen Marken erfreuen sich besonderer Beliebtheit

Palmato

allerfeinste Pflanzenbutter - Margarine - wirklicher Ersatz für feinste Meierbutter - und

Manna

das feinste Cocosspeisefett zum Kochen, Braten und Backen, von grösster Ausgiebigkeit und sparsam im Gebrauch.

Überall erhältlich!

Ausschließliche Fabrikanten:
R. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Hochfeiner, fetter, speckiger

Alpen-Limburger

Pfund 40 Pfg.

F. H. Krause.

Waschgetasse
Kegelkugeln, Kegelspiele
Kamp. H. W. Krause, Wittenberg 12.

Die Seifen werden teurer!!!

Prima hellgelbe Kernseife noch la. Drantengr. spottbillig.

1 großer Kiegel nur 42

7 1/2 Kiegel oder 10 1/2 Pfd.-Stücke 3 Ma.

In Aktien von 25 Pfd., 50 Pfd., 100 Pfd. vorrätig.

auch gepreßt zum 10 J.-Verkauf a Pfd. 30 J. frei Haus.

Vorzgl. böhmische süsse Pflaumen 18

ca. 110 Stk. a Pfd. seit 25 J. nur

Vorzgl. Wilschobst matt 35, nur 26

Groß-Bäckerei Gallaria

Otto Bornschein, Mittelstr. 21, neben Gr. Steinstr. 14.

„Lorek“ Stuttgart enthält 1000
Damen Seifenstr. 15, L. Heilbrunngebäude. Probierst. 50 J.

färben! Graue Haare erhalten solch die frühere Farbe

Sanctare, nitroel. Erste Reihe, 1.50, 2. - u. 3. -
Rugel Natin 60 u. 1. - Zweite Reihe 1. -
Werde den Namen Dr. Kuhns, Kronenpark, Nürnberg.
Dier: Uben-Haus, am Markt, 8 Ballen 200. Vert.
Relaxierstraße 51, 8. Ballen 10. Friedrich-Str. 63, Leipzig.
Eau-de-Cologne, Kölnischer.

Adlere Dame
nachstet solch Seifenfabrikant
Hallestr. 41, nur 2. 800 in
der Stadt, 8. St. nützlich.

Schutz

Immer sorgfältig abgelesen werden
Sandgrube Stein, Bessen.

